



**Rundbrief Nr. 5 – Juni 2024**

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Mulibwanji



### Was vor meiner Reise nach Europa so passiert ist

Normalerweise beginnt das neue Schuljahr Anfang Januar. Dieses Jahr war alles anders. Wir hatten einen Choleraausbruch, was dazu geführt hat, dass die Regierung entschied, den Schulbeginn zu verschieben.

Das führte dazu, dass wir einiges neu planen mussten, da die Schulen effektiv erst Ende Februar geöffnet wurden. Die restlichen Schulferien des Jahres wurden vom Ministerium gekürzt. Dabei konnten wir auch gleich die Stundenpläne für die Youth Academy anpassen und ein paar neue Fächer einführen. Wir haben aus den Erfahrungen des letzten Jahres gelernt und entsprechende Anpassungen durchgeführt. Neu gibt es auch «Kochen und Lebensmittelkunde» und Computerkurse für den 2. Jahrgang.

**Kontaktadresse** - [carola.karrer-glanz@comundo.org](mailto:carola.karrer-glanz@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 5 – Juni 2024

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Cholera

Oktober 2023: In 13 afrikanischen Ländern bricht Cholera aus. Sambia verzeichnet von Oktober 2023 bis Mitte März 2024 ca. 20'000 Cholerafälle und ca. 700 Todesfälle (*Quelle: Tropeninstitut Deutschland*).

Mitte Januar 2024 kommuniziert SRF:  
13 betroffene Länder mit 200'000 Erkrankungen und über 3'000 Todesfällen.

Und das Ganze, nachdem wir davor bereits einen Anthrax-Ausbruch hatten.

### Einwöchiger Workshop am Teachers' College

Mr. Steven Funjika, der Direktor des DAPP Teachers' College in Mkushi hat mich eingeladen, mit den Studierenden und Mitarbeitenden vor Ort einen einwöchigen Workshop durchzuführen. Thema: Learning with Fun. Warum? Weil wir besser lernen, wenn wir dabei Spass haben. In den Unterrichtseinheiten während des Tages setzte ich den Fokus verstärkt darauf zu verstehen, wie unser Gehirn am besten lernt.



Angehende Lehrpersonen (Studierende) beim Spielen

An den Abenden ging es darum, dass die Teilnehmenden Lernspiele entwickeln.

Zitat: O-Ton am ersten Abend:  
«Ich bin zu alt zum Spielen». Das ist für mich so, als würde mir jemand sagen: «Ich bin zu alt zum Lernen».

Wie sich dann herausgestellt hat, sind wir doch nicht zu alt dafür, denn der Lärmpegel am letzten Abend, als alle Spiele durchgespielt wurden, war UNGLAUBLICH.



Studierende bei der Spielentwicklung

Wenn alles klappt, dann werde ich im letzten Trimester dieses Jahres wieder nach Mkushi fahren und einen weiteren einwöchigen Workshop durchführen. Besonders grossartig finde ich, dass ich mit meinen Workshops 120 bis 130 zukünftige Lehrpersonen erreiche (siehe Gruppenfoto Seite 1). Und diese Lehrpersonen werden dann jeweils pro Jahr 40 bis 60 Lernende in ihren Klassen haben. Vielleicht besteht sogar die Möglichkeit, dieses Programm fortzuführen und jedes Trimester diese Woche anzubieten.



## Rundbrief Nr. 5 – Juni 2024

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Im April zurück nach Europa

Der Kulturschock war gewaltig. Der Wetterschock war noch grösser. Wie heisst es so schön? Sei vorsichtig mit deinen Wünschen. Diesen Rat hätte ich befolgen sollen. Eigentlich wollte ich in Salzburg kurz auf unseren Hausberg, den Untersberg, um dort mal wieder Schnee zu sehen. Nix da. Die Gondelbahn ist wegen Revision einen ganzen Monat geschlossen. Und was passiert dann? Schnee in Stäfa. Und das in der zweiten Aprilhälfte. Ich dachte, ich traue meinen Augen nicht. Einige von euch meinten, ich sollte das mit dem sich Schnee wünschen das nächste Mal bitteschön sein lassen. Mach ich, meine Lieben, versprochen.

Aber ich habe es sehr genossen, jeden Morgen eine heisse Dusche oder ein Bad zu nehmen und immer Strom zu haben, wenn ich etwas eingesteckt und eingeschaltet habe. Ich habe es auch sehr genossen, viele von euch persönlich wiederzusehen.

Besonders viel Spass gemacht hat das Essen mit einigen meiner Spenderinnen und Unterstützer. Das Essen mit den Händen war für viele eine neue und lustige Erfahrung. Geschmeckt hat das typisch sambische Essen hoffentlich den meisten.



*Nshima, groundnuts and different vegetables*

### Im Mai zurück nach Sambia

Der Kulturschock ist gewaltig. Ich merke, dass ich im Moment mit gewissen Themen wirklich ungeduldiger bin als auch schon: fehlender Strom, fehlendes Wasser, fehlender Einsatzwille bzw. fehlender Wille Probleme zu lösen. Was mich dabei beruhigt ist, dass es vielen meiner sambischen Kolleg:innen hier genau gleich geht. Eine meiner Kolleginnen meinte, Wasser ist ein Grundbedürfnis, nicht ein nice to have. Sie hat so recht. Viele sind über die aktuelle Situation genervt.

Was genau das Problem ist? Diese täglichen Stromabschaltungen führen dazu, dass elektrische Geräte kaputt gehen. In unserem Fall hier an der Schule sind beide Wasserpumpen, die das Wasser aus 60 Metern Tiefe aus den Bohrlöchern in die Wassertanks pumpen und dann die gesamte Schule und unsere Wohnhäuser mit Wasser versorgen, fast gleichzeitig kaputt gegangen. Und es hat 3 Wochen gedauert, bis die erste ersetzt und zum Laufen gebracht werden konnte. Die zweite ist immer noch kaputt.

Ich kann es kaum erwarten, in meine neues Haus umzuziehen: eigenes Bohrloch, Warmwasser mit Solar und Photovoltaik auf dem Dach. Das ist ein Privileg, dass sich viele Sambier:innen nicht leisten können, das ist mir bewusst. Und ich weiss es zu schätzen.

Ende Mai wird die zweite DAPP Fair stattfinden. Dieses Mal bin ich nicht dabei, weder bei den Vorbereitungen noch am Tag der Durchführung der Schulausstellung. Der Termin wurde nämlich wieder einmal verschoben, und zwar genau in meine Ferien. Ich bin trotzdem gespannt, was sie von unseren Inputs vom letzten Jahr übernehmen werden, und ich wünsche dem neuen Abschlussjahrgang eine erfolgreiche Ausstellung.

Da ich viele von euch persönlich getroffen habe, ist dieser Rundbrief etwas kürzer ausgefallen. Mehr dann auf meinem Blog und im nächsten Rundbrief.

**Alles Liebe in der Zwischenzeit und take care**



## Rundbrief Nr. 5 – Juni 2024

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

**Comundo**  
**im RomeroHaus**  
Kreuzbuchstrasse 44  
CH-6006 Luzern  
Telefon: +41 58 854 12 13  
[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)  
[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4  
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart  
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

